Spatenstich für Senioren-Service-Wohnanlage

09.10.08

Umbau der ehemaligen Döllbergschule beginnt

Über 100 Gäste werden am Donnerstag zum feierlichen Spatenstich für die neue Service-Wohnanlage der AWO in Suhl erwartet. „Das Interesse an dem Projekt ist riesengroß“, freut sich Michael Hack, Geschäftsführer der AWO AJS gGmbH. Die AJS ist die größte Trägergesellschaft des AWO Landesverbandes und Bauherr des Projektes. Erbringer der Hilfe- und Serviceleistungen für die Bewohner wird die regional ansässige AWO Sozial- und Pflegedienste Süd-West-Thüringen sein.

Der Baubeginn war ursprünglich bereits für den Mai geplant. Zu der Verzögerung sei es durch den tragischen Tod von Dr. Udo Gehrmann gekommen und weil die AWO im Interesse der Mieter noch weitere Fördermittel eingeworben hat. Nun steht dem zügigen Umbau der ehemaligen Schule aber nichts mehr im Wege.

Entstehen sollen 55 senioren- und rollstuhlgerechte Appartements. Handläufe auf den Gängen, Fahrstühle, ebene Übergänge, ausreichend breite Türen und ein ständiger Ansprechpartner vor Ort sind nur einige Beispiele für die vielen und strengen Kriterien, die für die Anlage gelten. „Im Prinzip haben die Senioren ihre eigene Wohnung, können sich aber sicher sein, dass sie im Zweifel sofort jegliche Hilfe und Unterstützung erhalten“, erklärt Hack. Hauswirtschaftliche und pflegerische Dienstleistungen können extra gebucht werden. So können auch Mieter mit hoher Pflegestufe in der eigenen Wohnung verbleiben.

Das Projekt der AWO wird mit insgesamt 400.000 Euro durch das Deutsche Hilfswerk gefördert. Auch der Freistaat Thüringen beteiligt sich über das Innenstadtstabilisierungsprogramm an den Baukosten. „Das bedeutet, dass auch nicht so gut betuchte Rentner einziehen können“, sagt Hack. Voraussetzung: Ein Wohnberechtigungsschein. „Wo man den beantragt und welche Voraussetzungen es dafür gibt, werden wir auf zahlreichen Informationsveranstaltungen erklären.“

Die Service-Wohnanlage komplettiert das Dienstleistungsangebot der AWO für Senioren in der Region. Insgesamt sechs Seniorenpflegeheime, eine Tagespflege, drei Seniorenbegegnungsstätten und drei ambulante Pflegedienste gehören bereits zum Repertoire.